



Sachstand

Digitale Wirtschaft

Digitale Wirtschaft

Aktenzeichen: WD 5 - 3000 - 108/18
Abschluss der Arbeit: 16. August 2018
Fachbereich: WD 5: Wirtschaft und Verkehr, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

1. Fragestellung

Gefragt ist, ob es ein Regierungsprogramm „Digitale Wirtschaft“ oder ein vergleichbares Programm in Deutschland gibt (1. Unterfrage zu Frage 1 der Anfrage zum Thema „Digitalisierung“).

2. Programme und sonstige Maßnahmen

Die Bundesregierung sieht den digitalen Wandel als eine zentrale Gestaltungsaufgabe für Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik.¹ Dementsprechend gibt es regierungsseitig zahlreiche Programme und weitere Maßnahmen zur Förderung und Gestaltung der Rahmenbedingungen in diesem Themenfeld.² Nachfolgend werden diese - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - für den Bereich der digitalen Wirtschaft in zentralen Punkten skizziert:

Als ein wichtiges Instrument ist die **„Digitale Agenda 2014-2017“**³ zu nennen, die u.a. auch den Bereich der digitalen Wirtschaft betrifft. Mit dieser setzte sich die Bundesregierung im August 2014 das Ziel, die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten.

Zu den Inhalten führt die Bundesregierung wie folgt aus:

„Aufbauend auf dem Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD⁴ definiert die Digitale Agenda sieben Handlungsfelder. Sie betreffen nicht nur die Auswirkungen der Digitalisierung auf die IKT-Branche, sondern nahezu alle Bereiche in Wirtschaft und Gesellschaft. Insbesondere geht es dabei um:

Digitale Infrastruktur: Bis 2018 verfügen alle Haushalte über einen Internetanschluss mit einer Downloadgeschwindigkeit von mindestens 50 Megabit pro Sekunde. Wo sich ein Breitbandausbau für private Unternehmen nicht lohnt, unterstützt die Bundesregierung.

Digitale Wirtschaft: Deutschland soll in den kommenden vier Jahren digitales Wachstumsland Nummer eins in Europa werden. Dafür gilt es, die Digitalisierung der klassischen Industrie (Industrie 4.0) anzutreiben, junge Unternehmen zu fördern und Technologien wie Cloud Computing und Big Data zu unterstützen.

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)/Bundesregierung, Gemeinsame Pressemitteilung vom 26.04.2017, Digitalisierung, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2017/20170426-gem-pm-bundesregierung-zieht-positive-bilanz-zur-digitalen-agenda.html> (letzter Abruf 16.08.2018).

² Ein erster Überblick über zentrale Maßnahmen und Programme mit weiteren Links findet sich z.B. unter: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/digitalisierung.html> (letzter Abruf: 16.08.2018).

³ <https://www.digitale-agenda.de/Content/DE/Anlagen/2014/08/2014-08-20-digitale-agenda.pdf?blob=publicationFile&v=6> (letzter Abruf: 16.08.2018).

⁴ Anmerkung Verfasser: Koalitionsvertrag der 18. Wahlperiode des Deutschen Bundestages (2013 bis 2017).

Innovativer Staat: Die Verwaltung des Bundes wird unabhängiger von globalen IT-Konzernen und leitet ihre Daten nach Möglichkeit nur über eigene Netzwerke. Bürgerinnen und Bürger können Dienstleistungen einfach und sicher nutzen – zum Beispiel über sogenannte digitale Bürgerkonten.

Sicherheit und Schutz: Die Bundesregierung stärkt den Datenschutz und weitet die Abwehrmaßnahmen deutscher Behörden gegen Cyberangriffe aus. Sicherheitsbehörden, wie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, erhalten eine bessere personelle und technische Ausstattung.

Die Bundesregierung beteiligt Bundestag, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Tarifpartner an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalen Agenda. Dazu hat sie zwei Kernelemente vorgesehen:

IT-Gipfel: Der enge Dialog der Bundesregierung mit allen relevanten Gruppen erfordert ein gemeinsames Dach. Zentrale Plattform ist der jährliche deutsche IT-Gipfel, der das nächste Mal am 21. Oktober in Hamburg stattfindet. Dieser ist auf die Handlungsfelder der Digitalen Agenda ausgerichtet.

Steuerungskreis "Digitale Agenda": Die Bundesregierung richtet einen Steuerungskreis Digitale Agenda ein, um neue Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren und politisch zu koordinieren. Seine ordentlichen Mitglieder sind die jeweils zuständigen Staatssekretäre der federführenden Bundesministerien.

Handlungsfelder der Digitalen Agenda:

- 1. Digitale Infrastrukturen*
- 2. Digitale Wirtschaft und digitales Arbeiten*
- 3. Innovativer Staat*
- 4. Digitale Lebenswelten in der Gesellschaft gestalten*
- 5. Bildung, Forschung, Wissenschaft, Kultur und Medien*
- 6. Sicherheit, Schutz und Vertrauen für Gesellschaft und Wirtschaft*
- 7. Europäische und internationale Dimension der Digitalen Agenda*

Die neue Internetseite "Digitale Agenda für Deutschland informiert über Kernziele und Handlungsfelder der Digitalen Agenda. In der Rubrik "Aktuelles" können sich Interessierte fortlaufend über den Stand der Umsetzung informieren."⁵

Im „Legislativbericht Digitale Agenda 2014–2017“⁶ vom Mai 2017 fasst die Bundesregierung den Stand der Umsetzung der Agenda in der 18. Wahlperiode und die Herausforderungen für die 19. Wahlperiode zusammen.

⁵ <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2014/08/2014-08-20-kabinett-digitale-agenda.html> (letzter Abruf: 16.08.2018).

⁶ https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/digitale-agenda-legislativbericht.pdf?__blob=publicationFile&v=20 (letzter Abruf: 16.08.2018).

Unter dem Abschnitt „Handlungsfeld II –Digitale Wirtschaft und digitales Arbeiten“ werden jeweils die Umsetzungsmaßnahmen für den Bereich der digitalen Wirtschaft im Einzelnen abgehandelt. Unter der Überschrift „Herausragende Maßnahmen in der 18. Wahlperiode“ sind diese auf S. 17 bis 21 des Berichts beschrieben. Genannt werden beispielweise:

- Förderung des Mittelstands bei der Digitalisierung mit Förderschwerpunkt „**Mittelstand Digital**“ und Einrichtung eines Netzwerks von Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren⁷,
- Schaffung der Plattform „**Industrie 4.0**“⁸ und der IT-Gipfel-Plattform „Innovative Digitalisierung der Wirtschaft“⁹,
- Unterstützung von **Startups** im Bereich der Digitalisierung etwa durch gezielte finanzielle Förderprogramme (EXIST¹⁰/INVEST¹¹) und Gründerfonds (High-Tech-Gründerfonds¹², Ko-Investitionsfonds „comarion“¹³), Verbesserung internationaler Vernetzung durch den German Accelerator Tech¹⁴/GISEP-Projekt¹⁵ und Intensivierung der Kooperation mit der etablierten Wirtschaft (etwa „Start-up-Nights“¹⁶, Beirat „Junge Digitale Wirtschaft“¹⁷), Gründerinnenförderung (Initiative „FRAUEN_unternehmen“¹⁸),
- Stärkung der **Außenwirtschaftsförderung** etwa durch Außenwirtschaftstage zu „Digitale Innovation, Informations- und Kommunikationstechnologie“ sowie

⁷ Weiterführende Informationen unter: <https://www.mittelstand-digital.de/MD/Navigation/DE/Aktuelles/aktuelles.html> (letzter Abruf: 16.08.2018).

⁸ Weiterführende Informationen unter: <https://www.plattform-i40.de/I40/Navigation/DE/Home/home.html> (letzter Abruf: 16.08.2018).

⁹ https://www.de.digital/DIGITAL/Redaktion/DE/Downloads/it-gipfel-organisationsstruktur-plattform-innovative-digitalisierung-der-wirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&v=6 (letzter Abruf: 16.08.2018).

¹⁰ <https://www.exist.de/DE/Home/inhalt.html> (letzter Abruf: 16.08.2018).

¹¹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/invest.html> (letzter Abruf: 16.08.2018).

¹² <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Mittelstand/gruendungsfinanzierung-high-tech-gruenderfonds.html> (letzter Abruf: 16.08.2018).

¹³ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2018/20180312-eu-investiert-in-deutschen-venture-capital-markt.html>; <https://coparion.vc/> (letzter Abruf: 16.08.2018).

¹⁴ <https://germanaccelerator.tech/> (letzter Abruf: 16.08.2018).

¹⁵ <https://gisep.co/> (letzter Abruf: 16.08.2018).

¹⁶ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Mittelstand/start-up-nights.html> (letzter Abruf: 16.08.2018).

¹⁷ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Ministerium/beiratjungedigitalewirtschaft.html> (letzter Abruf: 16.08.2018).

¹⁸ https://www.existenzgruenderinnen.de/DE/Vernetzung/Frauen-unternehmen/frauen-unternehmen_node.html (letzter Abruf: 16.08.2018).

- die Schaffung eines **Ordnungsrahmens für Innovationen und Investitionen**, so etwa durch das **Grünbuch**¹⁹ und **Weißbuch „Digitale Plattformen“**²⁰ und wettbewerbsrechtliche Anpassungen.

Eine nach Ressorts aufgeschlüsselte **tabellarische Übersicht der einzelnen Projekte und Maßnahmen der 18. Wahlperiode** zu den Zielvorgaben der Digitalen Agenda betreffend das hier in Rede stehende Handlungsfeld II findet sich auf S. 64 bis 76 des Legislaturberichts.

Ergänzend zur Digitalen Agenda wurde auf der CeBIT 2016 die **Digitale Strategie 2025**²¹ vorgestellt. Mit der Digitalen Strategie 2025 beschreibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Schwerpunkte seiner Digitalpolitik einschließlich der Maßnahmen der letzten Jahre sowie seine als dringend bewerteten nächsten Handlungsschritte. Unter dem Kapitel „Zehn Schritte in die Zukunft“ (S. 11 bis 57) werden die nachfolgend aufgeführten Themenfelder abgehandelt:

1. Ein Gigabit-Glasfasernetz für Deutschland bis 2025 aufbauen
2. Eine Neue Gründerzeit einleiten: Start-ups unterstützen und die Kooperation von jungen und etablierten Unternehmen fördern
3. Einen Ordnungsrahmen für mehr Investitionen und Innovationen schaffen
4. Die „Intelligente Vernetzung“ in zentralen Infrastrukturbereichen unserer Wirtschaft vorantreiben
5. Die Datensicherheit stärken und Datensouveränität entwickeln
6. Neue Geschäftsmodelle für KMU, Handwerk und Dienstleistungen ermöglichen
7. Mit Industrie 4.0 den Produktionsstandort Deutschland modernisieren
8. Forschung, Entwicklung und Innovation bei digitalen Technologien auf Spitzenniveau bringen
9. Digitale Bildung in allen Lebensphasen realisieren
10. Eine Digitalagentur als modernes Kompetenzzentrum ins Leben rufen

Ergänzend wird auf die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz erarbeiteten politischen **Leitlinien für die Gestaltung des digitalen Wandels für die Wirtschaft, die Beschäftigten und Verbraucherinnen und Verbraucher** hingewiesen, auf die sich die Ressorts im **Juni 2017** in der letzten Legislaturperiode verständigt hatten. In dem entsprechenden Positions-

¹⁹ https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/gruenbuch-digitale-plattformen.pdf?__blob=publicationFile&v=20 (letzter Abruf: 16.08.2018)

²⁰ https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/weissbuch-digitale-plattformen.pdf?__blob=publicationFile&v (letzter Abruf: 16.08.2018).

²¹ https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/digitale-strategie-2025.pdf?__blob=publicationFile&v=18 (letzter Abruf: 16.08.2018).

papier „Digitalpolitik für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucher, Trends – Chancen – Herausforderungen“²² wurden zentrale Handlungsfelder für und Anforderungen an eine künftige Digitalpolitik skizziert.

* * *

²² https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/digitalpolitik.pdf?__blob=publication-File&v=18 (letzter Aufruf: 16.08.2018).